



STADT ISERLOHN

DER STADTDIREKTOR



103682

Stadtverwaltung · Postfach 274 · 5860 Iserlohn

Gegen Postzustellungsurkunde

Herrn
Dipl.-Ing. Horst F. Ranke
Albecke 4

5860 Iserlohn

Amt Planungsamt		
Dienstgebäude Postfach 274 - Iserlohn		
Auskunft erteilt 10.03.1984		Zimmer 102
<input checked="" type="checkbox"/> Vorwahl 02371	<input checked="" type="checkbox"/> Vermittlung 1234	<input checked="" type="checkbox"/> Durchwahl 2345

Betr.: Bescheid über die Eintragung in die Denkmalliste gem. § 3
DSchG NW;
hier: Gebäudegruppe Westertor 2, Westergraben 1, Westertor 4

Aufgrund des § 3 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen -Denkmalschutzgesetz (DSchG)- vom 11.03.1980 (GV NW 1980 S. 226/SGV NW 224) wir Ihnen hiermit mitgeteilt, dass gem. Beschluß des Rates der Stadt vom 28.02.1984 das obengenannte Objekt mit dem heutigen Tage in die Denkmalliste eingetragen wurde.

Begründung:

Das obengenannte Objekt ist ein Baudenkmal nach § 2 Denkmalschutzgesetz NW.

Westertor 2

Nach 1840 als zweigeschossiges Fachwerktraufenhaus in klassizistischer Fassadengliederung im Zwickel Westertor-Westergraben errichtet, 1866 im Zusammenhang mit den nachfolgend beschriebenen Gebäuden als Fabrik von Mevius bezeichnet.

Westergraben 1

Zweigeschossiges Traufenhaus mit hohem Walmdach, strenge, fast schon klassizistische Fassadengliederung, gem. Maueranker 1741 als Massivbau in geschlammten Natursteinmauerwerk an der Feindseite (bzw. im Zwinger) der Stadtmauer errichtet.

Die Qualität des Bruchsteinmauerwerkes, der Holz- und Dachkonstruktionen lassen einen Ursprung als bedeutendes Bürger - bzw. Fabrikantenhaus vermuten.

Westertor 4

Eingeschossiger Anbau an das Gebäude Westergraben 1, etwa um 1850, wohl für gewerbliche Zwecke errichtet.

Die Gebäudegruppe Westertor 2, Westergraben 1, Westertor 4, hat bau-, stadtgeschichtliche und künstlerische Bedeutung. Für die Erhaltung und Unterschutzstellung sind künstlerischen (Architektur), wissenschaftliche (Stadtgeschichte) und städtebauliche Gründe maßgebend (das vorgenannte Ensemble ist im Zusammenhang mit der direkt benachbarten Stadtmauer straßen- räumlich von hohem gestalterisch-städtebaulichem Wert).

An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse. Die Eintragung erfolgte im Benehmen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, westfälisches Amt, für Denkmalpflege, Münster.

Mit der Eintragung unterliegt das Baudenkmal den Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes. Ein Informationsblatt, aus dem Sie die sich hieraus ergebenden wesentlichen Pflichten und Rechte ersehen können ist diesem Schreiben beigelegt. Im übrigen weise ich darauf hin, dass die Eintragung vom Amt wegen gelöscht wird, wenn die Eintragungsvoraussetzungen nicht mehr vorliegen. Über die Löschung erhalten Sie Nachricht.

Belehrung über den Rechtsbefehl:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich bei der Stadt Iserlohn, Postfach 274, 5860 Iserlohn, oder zur Niederschrift beim Planungsamt der Stadt Iserlohn, Zimmer 207, Erich-Nörrenberg-Straße 5, einzulegen und muß innerhalb der Monatsfrist eingegangen sein. Die Frist wird auch durch Einlegung beim Märkischen Kreis, Bismarckstraße, 5990 Altena, gewahrt.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

/1577/ Westertor 2/Westergraben

Doppelgeschossiges Fachwerkhaus im Zwickel beider Straßen, sicherlich ehem. Fabrikenhaus. Schmäler, langgestreckter Grundriß, unüblich für zu Wohnzwecken errichtete Häuser, heute jedoch bewohnt. Zum Westertor Traufenlage. Satteldach. Die Eingangsseite jedoch zum Westergraben an einem tiefer als die Straße liegenden kleinen Vorplatz, dieser durch die teils abgetragene Stadtmauer gestützt. Auf dieser Traufseite auch eine klare klass. Fassadengliederung, dabei die Fenster in bedarfsweisen Achsen verteilt. Die Eingänge als zwei Oberlichttürgestelle weit auf den Enden der Traufseite. Die mittleren sieben Gefache mit einem Flachgiebel überfangen, die darunter befindliche Mittelachse des Hauses eingehalten, die auf dieser Achse liegende Luke im Giebelschild als die hier beliebte Form der bergischen Tür. Wegen der Ungunst des Grundstücks links drei Gefache leicht rückwärts eingeknickt. Im EG auf dieser Fassadenseite noch Klapppläden. Die Ansicht des sich links anschließenden Giebels mit seiner einachsigen Fassade und dem winzigen Vorgärtchen in jeder besseren Publikation über die Stadt reichhaltig abgebildet. Die Fassade am Westertor fünfachsig, die vierte als Zwillingsachse, im Souterrain unter kleinem Pultdach vergitterte Fenster in fast jedem Gefach, auf der dritten Achse eine Tür, ganz rechts an der vg. Hausecke im massiven Mauerwerk noch eine Zwillingsfenster- und Türkombination. Die Giebelwand links mit ihrem verbretterten Giebelschild in engem baulichem Verband mit der nachgen. Nachbarbebauung an Westertor und Westergraben. Zwei hohe aus Ziegel ausgeführte Schornsteine auf der Firstmitte. Dieses Fabrikenhaus nach 1840 errichtet und 1866 als Fabrik von Mevius bezeichnet.

Obgleich als malerisches Beispiel der Stadt publiziert zum Abbruch vorgesehen gem. IGS

/1578/

S. 136 f., 239

/1578/ Westertor 4/Westergraben 1

Dicht an das vg. Haus Westertor 2 angebaut und später in baulichem Verband mit diesem als Fabrik von Mevius um 1866.

Das Haus Westertor 4/Westergraben 1 wiederum aus zwei Bauteilen, einem Massivgeb. am Westergraben und einem Anbau am Westertor.

Das Massivgeb. am Westergraben als doppelgeschossiges Traufenhaus unter flachem Walmdach, in klass. Weise die unwesentliche Fassade gestaltet. Wahrscheinlich ein ehem. Pastorat der Stadt und in dieser Form wohl aus E. 18. Jh.

Der kleine eingeschossige Anbau am Westertor in vier gleichmäßig verteilten Rundbogenfenstern, geschlammter Backstein, die Tür an zweiter Stelle. Die Fabrikfenster darin noch intakt, die Tür mit hölzernem Oberlicht, dieser Anbau durch eigenes Pultdach abgeschlossen. Wohl um 1850 errichtet, nach Abbruch eines hier bereits bestehenden Vorgängers.

WAI (Karte der Wachstumsphasen)

/1577/

S. 154 f., 222, 239

/1579/ Westertor 8—10

Zweigeschossiges Doppelhaus. Der Hauptbaukörper zu vier Achsen unter flachem Walmdach, auf der Langseite beiderseits einachsige Flachgiebelrisalite, die Fenstergestelle architraviert, beide Stockwerke mit breiten Gesimszonen, die OGFenster des Hauptbaukörpers mit geraden Konsolverdachungen. Die Fenster auf den Risaliten durch dorische Pilaster mit hohem Gebälk bereichert. Dazu AttikaG und Konsolkranzgesims, das Schräggiesims der beiden Flachgiebel von derselben Art. Das Geb. tief inmitten eines großen Gartengrundstücks. Um 1875.

S. 171, 205, 213 f., 240

/1580/ Westertor 14

Märkisches Bürgerhaus der älteren Form, verschiefertes Fachwerk, dazu ein Flachgiebel mit Rundbogenfenster. Die Mittelachse wie oft gesehen vereinzelt, die OGFenster etwas überquadratisch, die rechteckigen EGFenster sämtlich noch mit Klapppläden. Intaktes Oberlichttürgestell mit zweiflügeliger, kasettierter Tür. Im Kranzgesims Zahnschnittfries unter Schrägbrett, die Verkröpfungen des Gesimses nur angedeutet. Diese Bauform als eindeutige Umsetzung bergischer Einflüsse in allgemein durch die OBD propagierte Vorbilder. Um 1820.

Zum Abbruch vorgesehen gem. IGS

S. 204, 209, 220 f.

/1581/ Westertor 15/Lohkamp

Schmales Fabrikenhaus als Satteldachtraufenhaus, heute zu Wohnzwecken. Der Eingang auf der Traufseite rechts in kleinem klass. Türgestell mit schönem Architrav, darüber eine Zwillingsachse in beiden OGG. Links dieser Tür eine weitere, geringer ausgeführte in einem Bereich mit regelloser Fensterverteilung. Links davon zwei Achsen in den drei GG und eine weitere freie Wandfläche links bis zur Haus-/Straßenecke. Diese Traufseite mit waagerechten Brettern verkleidet. Die schmale Giebelwand links am Lohkamp — die Straße nach den hier vordem aufzufindenden Gerbereien benannt — mit einem Fenster im Giebelschild, diese gesamte Wand mit Blech verkleidet. Ein Fachwerkhaus auf massivem Sockel,

17

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Bauernmalerei
Verlegung von PVC- und Teppichböden



Herrn
Horst F. Ranke
Postfach 2214

5860 Iserlohn

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Meine Zeichen

Tag

Be/Gr.

24.06.1987

Betreff: Fassadenwettbewerb durch die Dresdner Bank
Bezug: Ihr Haus Westertor / Westergaben

Sehr geehrter Herr Ranke,

im Zuge der 750-Jahr Feier der Stadt Iserlohn schreibt die Dresdner Bank ab Ende Juni einen Fassadenwettbewerb aus.

Durch eine Fachjury werden die besten Fassaden ermittelt und mit wertvollen Preisen prämiert. Da wir die Fassade Ihres Hauses sehr gut finden und meinen, daß sie zu den Besten gehört, haben wir uns erlaubt, ausgewählte Fotos der Dresdner Bank für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Diese Repräsentation der Fassaden findet ab ca. Ende Juni in den Räumen der Dresdner Bank statt.

Wir können jedoch Ihre Fassade nicht zum Wettbewerb anmelden, daß muß der Eigentümer selbst tun. Aus diesem Grunde möchten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse bitten, Ihr Haus bei der Dresdner Bank für den Wettbewerb anzumelden. Sie brauchen nur ein entsprechendes Formular auszufüllen, und schon haben Sie die berechtigte Chance, einen der Preise zu gewinnen. Zu Ihrer Information, die Preise erhält nur der Hauseigentümer, nicht wir. Für uns hat die Sache nur einen werbenden Zweck, da der Wettbewerb in der Tagespresse veröffentlicht wird.

Nähere Einzelheiten über den Fassadenwettbewerb erfahren Sie durch die Dresdner Bank, Frau Tillmann. Rufen Sie doch bitte einmal an.

Wir haben mit Ihrer Zusammenarbeit versucht, das Ansehen Ihres Hauses farblich optimal zu gestalten und würden uns freuen, wenn Sie unsere Bitte erfüllen könnten. Nicht nur Sie, sondern auch wir sind stolz darauf, daß Ihre Fassade mit zu den Besten gehört und hoffen, daß dieses auch noch von neutraler Stelle bestätigt wird.

Wir drücken Ihnen beide Daumen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



SEIT 1870

STADT ISERLOHN

DER STADTDIREKTOR

Stadtverwaltung · Postfach 2462 · 5860 Iserlohn



Herrn
Dipl.-Ing. Horst F. Ranke
Postfach 114

5860 Iserlohn

Planungsamt		
Techn. Rathaus Erich-Nörrenberg-Str. 5		Zimmer
Auskunft erteilt		
Öffnungszeiten : Montag - Freitag 8 - 12 Uhr Montag nachmittags 14 - 17 Uhr		
☎ Vorwahl (02371) Vermittl. 217 - 1	Durchwahl 217 - 2337	Telex - Nr. 827728 skis d

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen

Datum

61/2

13. 10. 1988

Baudenkmal Westertor 24, Westergraben 1 und Müllhäuschen
Westergraben

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist erfreulich festzustellen, daß das von Ihnen einvernehmlich mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Iserlohn, dem Westf. Amt für Denkmalpflege in Münster und dem Bauordnungs- u. Planungsamt der Stadt Iserlohn restaurierte Baudenkmal Westertor $\frac{2}{4}$ und Westergraben 1 in derart gelungener Form fertiggestellt werden konnte.

Das vorgenannte Ensemble ist für die Stadt Iserlohn bau-stadtgestalterisch und künstlerisch von wesentlicher Bedeutung.

In diesem Zusammenhang kann auch festgestellt werden, daß das "Müllhäuschen" nach Vorschlag des Stadtplanungsamtes in guter Zusammenarbeit konzipiert und durchgeführt sich widerspruchsfrei einfügt in den Gesamtbereich mit seinem weitestgehend abgeschlossenen Verkehrsflächenausbau zur verkehrsberuhigten Zone, der im Zusammenhang mit der direkt benachbarten Stadtmauer von hohem architektonischen städtebaulichen Wert ist.

Ich sehe in dieser Lösung ein gelungenes Beispiel bei knapper Grundstückssituation auch in denkmalwerten Bereichen Müllbehältnisse optimal und in der Gesamtbebauung integriert unterzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Iw/Aufträge

Dipl.-Des.



Stadtkasse Iserlohn 406 (BLZ 44550045)
Postamt Dortmund 3040 (BLZ 44010046)
Commerzbank Iserlohn 5731005 (BLZ 44540022)
Deutsche Bank Iserlohn 525559 (BLZ 44570004)
Dresdner Bank Iserlohn 7048002 (BLZ 44580070)

Landeszentralbank Iserlohn 44501702 (BLZ 44500000)
Volksbank Iserlohn 175800800 (BLZ 44560037)
Volksbank Letmathe 201444901 (BLZ 44581102)
Volksbank Sümmer 800100400 (BLZ 44761623)